

Farbenfroher Akzent auf dem Schulhof

Andreas Noss betreute Sozialprojekt in Bexbach – 36 Auszubildende nahmen daran teil

Auf diese Weise sollen die Auszubildenden lernen, sich auf neue, unbekannte Situationen Aufgaben und Mitarbeiter einzustellen – und damit umzugehen. Die Zusammenarbeit mit den Schülern der Galileo-Schule funktionierte gut.

Von SZ-Mitarbeiter
Jörn Radek

Bexbach. Mit einem feinen Pinsel zieht Tobias Welsch aus Blieskastel die letzten feinen Linien dauerhaft nach an der leuchtend gelb strahlenden Sonnenuhr, die nun im Schulhof der Gesamtschule Bexbach einen freundlichen, farbenfrohen Akzent setzt. Tobias ist Teilnehmer bei dem 2011 erstmals angebotenen Sozialprojekt mit Auszubildenden der Firma Bosch. Auf neun weitere Projekte verteilen sich 36 Azubis, die sich im Übergang vom zweiten ins dritte Lehrjahr befinden.

Seitens der Firma Bosch betreut Andreas Noss dieses „soziale Woche“ genannte Projekt und betont, die Teilnahme sei freiwillig, doch ein nichtsdestoweniger bedeutsamer Teil der Ausbildung, denn die Azubis lernen den Umgang mit und das Einstellen auf neue, unbekannte Situationen, Aufgaben und Mitarbeiter. Außerdem würden solche Projekte hervorragend zu den werteorientierten Grundgedanken des Firmengründers Robert Bosch passen.

Marco Ernst, Bosch-Azubi aus Wallhalben, war zunächst skeptisch, aber im Verlauf aufs Positivste überrascht, wie gut die Zusammenarbeit mit den



Den Mensch maßgebend in den Mittelpunkt setzen (hier: Paul Klein, links). Teilnehmer und Betreuer des Sozialprojektes: Andreas Noss (Firma Bosch, Sechster v. r.), Rektorin Gaby Schwartz (Vierte v. r.), didaktische Betreuerin Stephanie Philippi (dazwischen). FOTO: JÖRN RADEK

Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe zehn der Galileo-Schule klappte. Auch ein Verdienst der mit Herzblut engagierten Lehrkräfte, so bestätigt Lukas Bissinger aus Schwedelbach, die seinem Erleben nach voll hinter der Sache stehen.

Leitbild der Schule

Dazu gehören Stephanie Philippi, die im Auftrage der Rektorin Gaby Schwartz die Didaktikleitung übernommen hatte und die Tutorin der Zehntklässler, Stefanie Koch.

Die Sonnenuhr füge sich gut in das Leitbild der Schule ein: Der Mensch sei das Zentrum und Maßstab aller Bemühungen. Und wirklich, die auf den Boden gemalte Sonnenuhr hat

nur dann einen Zeiger, wenn sich ein Mensch auf die markierte Zeigerposition stellt. Für die Schule bedeute dieses Projekt eine immense Bereicherung und man sei froh in der Firma Bosch einen kompetenten Partner für eine vertiefte Berufsorientierung für die Schüler/innen gefunden zu haben, bekräftigt Koch und ergänzt: „Seitens der Schule wird die gesamte Konzeption und der Verlauf des Projektes zusammen mit den Teilnehmern sorgfältig geplant, kontrolliert und dokumentiert.“ So konnte sich dann auch verstärkt ein auf seinen Rollstuhl angewiesener Schüler einbringen, was dem Projekt eine integrative Bedeutung zuzuspricht.

Außer der Sonnenuhr ist bei

dem diesjährigen Projekt auch eine sehr liebevoll gestaltete Kräuterschnecke entstanden. Idee und maßgebliche Betreuung geschah durch Angela Karchbach, deren Sohn vor Jahren die Galileo-Schule durchlief.

So, wie bei der Sonnenuhr der Architekt Steffen Reuther das Ausmessen und Positionieren unterstützte, so erfuhr der Projektteil Kräuterschnecke unter anderem durch das Aquis-Team (Arbeit und Qualifizierung im Saar-Pfalz-Kreis) wichtige Unterstützung.

Auch die großzügige Finanzierung durch den Kreis wurde von Karchbach lobend erwähnt.

Noss ergänzte: Das Projekt an der Gesamtschule Bexbach sei eines von zehn Projekten, die dieses Jahr liefen, ein anderes

läuft beispielsweise momentan in Zusammenarbeit mit der „Wissensfabrik Deutschland“ KITEC (Kinder für Technik). Elf Kindergärten des Saarpfalz-Kreises beteiligten sich dabei. Es werden 130 Insektenhotels gebaut. Bosch liefere die manpower, technisches know how, der Projektpartner kümmert sich um das Material. Und wie in diesem Projekt haben alle Beteiligten jede Menge Herausforderung und Spaß. Zu guter Letzt dokumentierte die Schulleiterin Gaby Schwartz einem der Auszubildenden seine guten Führungsqualitäten. Er hatte sie höflich, aber bestimmt abgemahnt, als sie versehentlich die im Schulhof frisch einbetonierte Gebrauchsanweisung für die Sonnenuhr betreten hatte.